

Heimatgaue.

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte,
Landes- und Volkskunde.

Herausgegeben

von

Dr. Adalbert Depiny.

4. Jahrgang 1923.



Linz.

Verlag von R. Pirngruber.

1923.

Inhalt

Dr. Heinrich Prohaska, Geschichte des Badeortes Asch 1823—1923	3, 135, 273, 305
Franz Stroh, Erdställe im Mühviertel	43
Dr. Franz Fuchs, Aus der Vergangenheit der Pfarre Puz- leinsdorf	54, 149
Josef Aschauer, Armenwesen in alter Zeit	71
Dr. Artur Goldmann, Familienname, Geburtsort und Ge- burtsdatum des Astronomen Georg v. Feuerbach	75
Dr. Edmund Haller, Der Kremsmünsterer „Lazarus“ (1752)	77, 270
Hans Commedia, Linz und Umgebung. Ein Heimatkundlicher Rundblick	121, 343
Dr. Hans Commedia, Der Landla	153
Dr. Alfred Wehinger, Weihnachtslieder aus Oberösterreich	201
Dr. Alfred Wehinger, Lindemayrische Gedichte im Volksmund	253
Dr. Edmund Haller, Thomas Brunner und Georg Mau- ritius d. Ae.	262

Bausteine zur Heimatkunde.

Franz Prillinger, Zur Geschichte der Volksschule in Laakirchen	82
Dr. Franz Berger, Wann wurde Ried i. J. eine eigene Pfarre? Florian Obergrüßl, Gloggen	89 91, 382
P. Gottfried Engelhardt, Die Glocken von Kirchberg bei Kremsmünster	94, 363
Georg Stibler, Stelzhamers Geburtshaus	99
Dr. Adalbert Depiny, Vom Schützenwesen	100
—, Vor 100 Jahren, 2 Zimmermannsprüche	100
—, Ein altes Schulschreibheft	102
Leopold Arthofer, Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege	103
Franz Selter, Die Römerstraßen in Oberösterreich	172, 362
Dr. Josef Schider, Eine unbeachtete Urkunde für die mittel- alterliche Geschichte Oberösterreichs	180
Dr. Hans Arnreiter, Einige alte Bürger- und Bauern- inventare aus dem unteren Mühviertel (1719—1849)	186, 287, 353
Florian Eibensteiner, Der Paskab im Marktarhive von Perg	188
Dr. Edmund Fries, Zur Tabakversorgung der österr. Ar- mee im Jahre 1813	190
D. Stallinger, Die alte Haushamerlinde	191
Fr. Reuner, Volkskundliche Beobachtungen im Traunkreise	191
Dr. A. Depiny, Ein Urlaubslieb	192
R. Winder, Sagen	193
Altinger-Depiny, Natursagen aus Eidenberg im Mühviertel	193
P. Sebastian Mahr, Grabkreuze aus Schmiedeeisen zu Win- dischgarsten	292
Dr. Konrad Schiffmann, Die Römerstraßen in Oberösterreich	357
Dr. Johann Böschbauer, Ein Steindenkmal des großen Tür- kenkrieges	363
Dr. A. Depiny, P. Maurus Lindemayrs Bildnisse	363
Sigismund König, Die Pest in Kremsmünster und Umgebung	364
Bohdanowicz-Depiny, Mitteilungen über die Pest in Oberösterreich	371
Dr. A. v. Avanzini, Heimische Vogelnamen	372
Dr. A. Depiny, Vom Bepflügen	374

— —, Das Totenhemd	374
Panuschka-Depiny, Urlaubslieber	375
M. Lindenthaler, Hochzeitsprüche im Mondsee-Gau	379
Albert Binna, Der Pfarr-Ritt in Fischlham	379

Kleine Mitteilungen.

Dr. Anton Haasbauer, Eine Mundartgeographie von Ober- österreich	105
Dr. Josef Haimerl, Der Innviertler Volksliedsammler	106
Dr. Eduard Traß, Die zoologische Abteilung des oberöstr. Landesmuseums	110
Dr. Theodor Perschner, Tätigkeitsbericht der Fachstelle für Naturschutz	194
Franz Peterlechner, Die Vierhundertjahr-Feier der Kirch- weihe in Mürschwang	197
Dr. Depiny, Alte Familienbilder	198
Dr. Oskar Oberwalder, Die Linzer Weihnachtskrippenaus- stellung	295
Felix Königseder, Krippentours und Krippenausstellung in St. Georgen a. d. Gusen	302
Alfred Walcher-Moltke, Kunst und Heimatschutz im Hause Franz Peterlechner, Einige Erfolge in heimatllicher Kleinarbeit	303
	385

Heimatsbewegung in den Gauen.

Martha Rühl, Vertretertagung der Jugendortsgruppen für Hei- matschutz in Oberösterreich	113
Dr. A. Depiny, Musealverein „Lauriacum“ in Enns	114
Feichtmayr, Heimattagung Pfarrkirchen in Bayern	387

Bücherbesprechungen.

£. 115 ff., 200, 390.

Abbildungen:

Textbilder: £. 5, 20, 53, 99, 345.

14 Tafelbeilagen, darunter 2 Farbendrucktafeln, 1 Notenbei-
lage (Weihnachtslieder).

222

Verzeichnis

1. Personen.

£. = Lehrer; Pf. = Pfarrer; Sch. = Schauspieler;
£. = Kontinistler.

Acerenza, Herzogin	19	Arnim Graf	22
Adalbert, Bischof, Passau	184 f.	Asturien, Prinz	306
Adamberger Toni	25	Attwenger J. M.	279
Almasch Gräfin	143	Auböck F., Pf., Fischl	36 ff., 40, 135 f., 310, 337
Alt Rudolf v.	25	Auerbach Berthold	273
Altmann, Bischof, Passau	181, 184	Autengruber Franz L.	283, 307
Altrach (806)	180	Avarna, Herzog v.	319
Altwirt J., Kremsm.	10	Aehrenthal, Minister	311 f., 315, 319
Andrassy J., Minister	310	Baden, Großherzogin	19
Angermeier, Domprobst	274	Badibonsky Dr., Fischl	7
Anguleme, Anna Maria Th.	22	Balz v. Balzberg	285
Antonh	318	Banffy Baron	284
Antzengruber	334	Bathany Graf	7
Arneth Michael	10	Battenberg Fürst	145, 273
		Bauernfeld	25, 143, 147, 276, 316

Leitung der Arbeiten übernahm Johann Beith, Vorstand des Linzer Filialdepartements. Den Bau führten Zimmermeister Martin Straßer, Kupferschmiedmeister Franz Maher, Maurermeister Franz Höbart, Schlossermeister Leonhard Platzer und Gürtlermeister Karl Reeb, der die Vergoldungsarbeiten besorgte, aus. Zunächst wurde das Mauerwerk des Turmes um eine Klafter erhöht und das 12 Klafter hohe Kuppelgebälk aufgeführt. Am 25. September fand, nachdem die beiden vorhergehenden Tage durch ungünstiges Wetter die Feier verhindert hatten, die Anbringung des Turmkreuzes statt. Kanonenschüsse von einem Donauschiff aus eröffneten um 1 Uhr die Festhandlung. Das vergoldete Kreuz wurde am äußeren Pfarrplatz auf ein mit rotem Samast überzogenes Gerüst auf Goldpolster gelegt. Um 2 Uhr begab sich die Geistlichkeit, begleitet vom Juge des Magistrates, der Wahlbürger und Kirchenväter, der Handelsstände und der Viertelmeister auf den äußeren Pfarrplatz, wo sich bereits Vertreter der Behörden, Offiziere und viel Volk eingefunden hatte, während zwei Ehre Trompeten und Pauken auf dem Einweihungsorte und auf der Turmgalerie abwechselnd bliesen. Die Kreuzweihe nahm Senior Hacl vor. Um 4 Uhr wurde die vergoldete Kugel aufgesteckt, um 5 Uhr wurde das Kreuz unter den Klängen der Musil und Randonndonner emporgezogen und befestigt. Nach alter Sitte sprach nun der Kreuzsezer ein Dankgebet, während die Arbeiter auf dem Gerüst entblößten Hauptes standen. Sodann sagte er mit kräftiger Stimme einen dem besonderen Falle angepassten Zimmermannspruch, der daran knüpfte, daß 100 Jahre zuvor die Dreifaltigkeitssäule auf dem Hauptplatz vollendet worden war.

1.

Durch Müß und Fleiß ist nun die Bahn
gebrochen,
Der fromme Wunsch von vielen aus-
gesprochen,
Daß dieser Turm soll wieder auferstehn;
Ihr werdet ihn nun bald erfüllet sehn.

2.

In kurzer Zeit ist schon der Bau voll-
bracht,
Denn seht! Es steht in seiner vollen
Pracht,
Das goldene Christus-Zeichen schon da
oben,

Das kühne Werk! Es muß den Meister
loben.

3.

Und wär in Linz kein frommer Sinn
gewesen,
So könnte man nach Jahren einst noch
lesen:
Linz ist wohl eine schöne, liebe Stadt,
Nur schade, daß sie keinen Pfarrturm hat.

4.

Doch was geschehn ist — einst vor 100
Jahren,
Das haben wir nun heuer selbst erfahren,
Gemeinsinn, Liebe und Freigebigkeit,
Sie baun ein Denkmal für die Ewigkeit.

5.

Drum lebe hoch und lang auf dieser
Erden
Ein jeder, der zu dieses Denkmals Wer-
den
Durch Wort, durch Geld, durch eigne
Kraft und Tat,
Durch Biedersinn hier beigetragen hat.

Nach altem Herkommen wurden so-
dann unter lauten Vivatrufen aller Ar-
beiter die üblichen Gesundheit in Men-
ge ausgebracht und die geleerten Gläser
von Turmeshöhe zur Erde geworfen.
Die äußere Form des Brauches wurde
also getreu festgehalten, nur wurde der
überlieferte Zimmermannspruch durch
ein besonderes Gelegenheitsgedicht ersetzt.

Dem Brauche gemäß wurde zugleich
eine Pergamenturkunde über die Turm-
vollendung in einer Zinnkapsel verschlos-
sen, dazu auch im Jahre 1823 geprägte
Münzen aller damals ausgegebenen Ar-
ten: ein Sulaten, ein Taler, ein Gulden,
ein Zwanziger, ein Zehn-, ein Fünf-
und ein Dreikreuzerstück, ein Kreuzer, ein
halber Kreuzer und ein Pfennig. Die
Kapsel wurde im Turmknoß verwahrt.

Oh.

Ein altes Schulschreibheft.

Vor nun hundert Jahren wirkte in
Reonding Ignaz Klement als Schul-
lehrer; er war 1777 zu Bründl im Böhm-
merwalde geboren, begann 1794 als Schul-
gehilfe seine Wirksamkeit, wurde 1812
Lehrer und erscheint seit den Zwanziger
Jahren in Reonding. Das Verzeichnis
des deutschen Lehrpersonalstandes in der
Eiwohne Linz, Linz 1843, zählt ihn unter
den seit Jahresfrist verstorbenen „Lehr-
Individuen“ auf. Von seinen Schülern
mögen wohl alle schon den langen Schlaf
angetreten haben, doch ist die Erinne-

rung daran, daß Klement ein tüchtiger Lehrer war, in Beonding noch nicht beklungen.

Aus jener Zeit hat sich ein Schulheft erhalten, ein freundlicher Zufall ließ es die Wechselfälle eines Jahrhunderts überleben. Es stammt aus dem Nachlasse des Beondinger Bindermeisters Johann Brückl (1811—1893). Herr Betriebsleiter Josef Reitberger (Waldegg) stellte mir den Inhalt freundlich zur Verfügung. Ein Sonnenstrahl huscht aus den vergilbten Blättern über ein altes Schulmeisterleben. Klement hatte den Blick für Bodenständigkeit und Anknüpfungsnähe, was ihm wohl viel inneren Erfolg und Freude gebracht haben mag. Und so finden sich 2 Unglücksfälle des Jahres 1822, von denen sich der eine auf dem Unterbauerngute in Felling, der andere auf dem Rußbödgute in Gaumberg abspielte, in den Schülerarbeiten festgehalten. Ich gebe sie wörtlich, doch ohne Festhaltung der alten Rechtschreibung wieder:

1.

Lieber Freund!

Heute habe ich Dir eine traurige Begebenheit bekannt zu machen. Am verfloffenen Samstag ist unsere Mitschülerin Theresia Einimayer im Hause ihrer Eltern von ihrem Bruder, in Gegenwart anderer Kinder, erschossen worden. Ihr Bruder wußte nicht, daß das Gewehr geladen, nahm es herab, spielte sich damit, spannte es und unglücklicher Weise ging es los und traf seine Schwester, die in einer halben Stunde darauf unter vielen Schmerzen starb. Unsere Schule hat an ihr eine liebevolle und fleißige Schülerin verloren. Wir gingen alle mit ihr zu Grabe und weinten bitterlich über ihren frühen Tod. Lebwohl, und hüte Dich, mit Gewehren umzugehen; das ist der Rat Deines gut meinnenden Freundes Johann Brückl.

Beonding, den 23. Jänner 1822.

2.

Lieber Michl!

Am verfloffenen Donnerstag hatten wir in unserer Pfarre einen traurigen Anblick; denn im Rußböghaus schlug das Donnerwetter ein, der Blitz zündete und das Haus samt der ganzen Fehung verbrann, nur das Vieh konnten sie retten. Die Hausgerätschaften und Einrichtungen wurden ein Raub der Flammen. Die Verunglückten erlitten einen großen Schaden. Wenn es doch Liebe, gutherzige Menschen gäbe, die diese

Unglücklichen unterstützen! Dies ist der Wunsch Deines Freundes Johann Brückl. Beonding, den 26. August 1822.

Johann Brückl starb nach einem achteten Leben hochbetagt 1893. Nach seines Veters, des Herrn Reitbergers Kennzeichnung war sein Wesen ein guter Kern in rauher Schale. Ueber seinem Grabe steht heute die Kaiserjubiläumslinde vom Jahre 1908. Bei der Totenzehrung wurde folgende Grabchrift für den Verstorbenen beschlossen, sie kam aber nicht zur Ausführung:

Hier liegt da Bindá Johann Brückl, Sei Weib war dö Maria Zwickl, Er war dá erstö Moasta ö dá Pfarr. Dös hat má kennt ö seiná War. Dö Dachán Faß war sei Stolz, Wei er sö gmacht vom böstn Holz, Bei dera Arbát wurd truda oft da Schlund,

Anseuchtná muas má, dös is gsund. Oft hams ehm anghengt á tüchtigö Krázn, Das a nöi hoam hat kina mit dö lodán Házn,

Dachas Holz hat a garbat sei löbto gnuá, O Herr, gib ehm dö ewö Ruá.

Dy.

Zwei Grabinschriften in Hartkirchen aus der Zeit der Türkenkriege.

In den alten Sterbematriken des Pfarrhofarchives von Hartkirchen ist unterm 16. November 1683 und 12. Mai 1684 der Tod zweier Maler vermerkt, die mit dem damaligen kunstliebenden Pfarrer von Hartkirchen, dem Domherrn von Passau und Olmütz, Baron Albert von Dedi (1667—1704) eng befreundet erscheinen. Das Ableben beider Künstler ist in der Matrik folgenderweise kurz vermerkt: „16. Nov. 1683 Michael Gise, ein Maller, welcher in Pfarrhof gestorben“ und: „12. Mah 1684 Wolfgang Wachter zu Aschach.“ Besonders erstere Anmerkung weist darauf hin, daß Pfarrer Baron von Dedi gerade durch Giese die heute noch gut erhaltenen Ausschmückungen des Pfarrhofes vornehmen ließ. Uebrigens findet sich auch im alten Verzeichnis aller Pfarrherren neben dem Namen Baron von Dedis der Vermerk: „Verschönerete den Pfarrhof“. Weitere Grundlage zur Erläuterung der nun in Wortlaut und Uebersetzung folgenden lateinischen Grabschriften ist im Archiv zu finden. Beide Inschriften befinden sich auf einer in die Mauer eingelassenen Marmortafel an der Außenseite der Kirche.